

38. Newsletter vom 30.8.14

Guten Tag liebe Leserin und lieber Leser,

Sie erhalten nun den **neuen** Newsletter der BiP, der in unregelmäßiger Reihenfolge erscheint. Verbesserungsvorschläge sind herzlich willkommen – ebenso Informationen Ihrerseits.



Viel Spaß beim Lesen.

Siegbert Bruders

+++++

An die Camper

Lieber Herr Katt, lieber Herr Kludas, lieber Herr Krause, liebe Camper,

Sie waren immer dabei: Beim Brötchenholen, beim Eis essen, beim Kampf gegen Waterfront.

Viele Jahre – mindestens so lange ich mich erinnern kann – und das ist ein halbes Jahrhundert.

Und jetzt sind sie weg – einfach so – geopfert einer Entwicklung vor der es den meisten auf dem Priwall graust. Mit Recht schaut man sich die Planungen für Waterfront an.

Ob und was die BIP verhindern kann, wissen wir nicht – den Weggang des Campingplatzes haben wir gemeinsam jedenfalls nicht verhindern können. Das bedauern wir zutiefst, weil damit ein unmittelbarer Teil der Identität des Priwalls verloren geht.

Wir danken Ihnen allen für Ihre unglaubliche Unterstützung und hoffen auf ein Wiedersehen an dieser oder jener Stelle. Vergessen werden Sie jedenfalls nicht.

+++++

BIP-Feier 13.9.14

Die 6-Jahres Feier der BIP findet am 13. September von 18.00 – 20.30 Uhr beim SVH, Am Priwallhafen 12 statt. Durch die zerstörerische Entwicklung (Weggang der Camper, Abriss des Krankenhauses) am Passathafen wird dieses Fest sicherlich eher ein nachdenkliches. Wir freuen uns sehr, wenn Sie dabei sind.

ACHTUNG: Wer unser Buffet bereichern möchte, möge sich bitte unter der Telefonnummer 04502/5340 melden.

+++++

Finanzen

Die BiP hat bereits mehrfach die falschen Berechnungen zum Thema Waterfront nachweisen können. Zuletzt bei der frühzeitigen Bürgerbeteiligung im Februar. Dort hatte der Wirtschaftssenator die Zahlen von Herrn Hollesen übernommen und vorgestellt. Und musste noch auf der Veranstaltung eingestehen, dass die erwarteten Mehreinnahmen leider noch nicht einmal die Hälfte betragen. Zieht man die Einnahmeausfälle durch den Weggang der Camper zum Beispiel ab bleibt rechnerisch nichts mehr übrig. Zumal auch die Übernachtungszahlen von Herrn Hollesen falsch sind.

+++++

So sieht es aus, wenn Waterfront kommt:

Die BIP hat viel Geld in die Hand genommen und wieder einmal die Aufgabe der Verwaltung erledigt um den Bürgern zu zeigen, wie Waterfront aussehen wird. Nicht im Detail (also hier oder da noch ein netter Balkon) sondern in der Gesamtwirkung. Die unten stehen Bilder zeigen maßstabsgetreu die geplante Bauhöhe und Baumasse am Passathafen.

Wer diesem Projekt zustimmt, zerstört den Priwall.

+++++

BI behutsame Priwallentwicklung e.V. (BIP)



BI behutsame Priwallentwicklung e.V. (BIP)

Grundsätzliche Einwendungen

Wir haben an dieser Stelle einmal die wichtigsten Einwendungen von Fachleuten und Kennern des Passathafens zum geplanten Waterfront -Projekt zusammengetragen. Um weitere Ergänzungen wird gebeten

Aus städtebaulicher Sicht:

Das Projekt ist aus städtebaulicher Sicht eine Katastrophe für den Priwall. Viel zu groß und zu eng verdichtet. Über 22 Meter Bauhöhe sind fast doppelt so hoch wie die jetzigen Bauten (u.a. verschatten sie den Hafen). Bitte mal einfach mit Architekten sprechen.

Die Bebauung ist insgesamt viel zu massiv und soll durch ständige Ausnahmegenehmigungen so festgeschrieben werden.

Fachleute: Zeschke & Witaszak

Aus tourismuspolitischer Sicht: Wie bereits das federführende Institut dwif für den Priwall 2010 festgestellt hat, soll hier sanfter Tourismus entwickelt werden und keinesfalls Massentourismus. Dies steht so in der Vorlage für das TEK. Diese wurde geändert, um Waterfront unbedingt aufnehmen zu können.

Fachleute: dwif

Aus touristischer Sicht:

Es gibt in Travemünde nicht genug Angebote, so dass Touristen des angepeilten Segments vermutlich kein zweites Mal kommen.

Massentourismus entspricht nicht dem Priwall.

Er zerstört die vorhandene Natur.

Fachleute: mascontour: Matthias Beyer, dwif

Aus sozialer Sicht:

Das soziale Gefüge auf dem Priwall wird zerstört. Der Hafen wird quasi privatisiert und von den Einwohnern kaum noch genutzt werden. Es gibt dann einen Ortsteil Waterfront.

Fachleute: Die Priwaller selbst

Aus Natur und Umweltaspekten

Teile des Waldes werden zum Park erklärt, um näher heranbauen zu können.

Niedertrampeln der geschützten Dünen.

Überbauung der geschützten Düne.

Landschaftspflegverband Dummersdorfer Ufer und RA Klinger

Aus verkehrlicher Sicht:

Die Autofähre ist überlastet.

Aufstellfläche auf dem Priwall und in Travemünde im Sommer viel zu klein.

Kreisstraße nach MV ist zu klein, müsste dann ausgebaut werden, ökologische Sauerei.

Mecklenburger Landstraße muss für viel Geld der Stadtkasse hergerichtet werden. Muss sie ja angeblich sowieso, aber nicht in dem Umfang.

Fachleute: Herr Stempel

Aus Wasserrechtlicher / Hafensicht:

Der Hafen gehört nicht der HL.

BI behutsame Priwallentwicklung e.V. (BIP)

Es darf nicht ans Wasser gebaut werden.

Der Hochwasserschutz ist nicht gewährleistet.

Die Bebauung widerspricht der Gesetzgebung.

Viele Segler werden den Hafen verlassen, da ihnen allein durch die hohen Sonderbauten fremde Personen in die Schiffe schauen können. Das will keiner.

Der Hafen verliert sein Flair.

Kleine Segelvereine verlassen den Hafen.

Aus finanzieller Sicht

Grundsätzlich: Die Erträge werden von Wirtschaftsverwaltung und Hollesen hochgerechnet. Der Aufwand bewusst niedrig gehalten, indem Folgekosten nicht benannt werden (z.b.. Fähren).

Aufwand der Stadt von ca 6 Mio.

Ertrag ca. 2,5 Mio.

Die errechneten Zahlen von Herrn Hollesen und Senator Schindler sind falsch.

Weder ist der Grad der Auslastung erreicht (es werden auch nicht mehr als 44% sein), noch ist ein Hotel in Planung, das wie der Wirtschaftssenator aber in seine Rechnung miteinfließen lässt. Dies hat er inzwischen auch zugegeben.

Die JH wird auf Initiative der BIP entstehen.

Quellen: Präsentation Herr Hollesen auf dem Priwall im Februar, Angaben des Wirtschaftssenators, eigene Recherchen

Wir können die Einwendungen an dieser Stelle nur in einer kurzen Zusammenschau wiedergeben.

Selbstverständlich verfügen wir auch über Hintergrundinformationen zu den einzelnen Bereichen.

Sollten Sie hier Interesse haben, bitten wir Sie sich mit uns in Verbindung zu setzen.

+++++

Massenhaft Einwendungen:

Die Infoaktion der BIP auf dem Priwall war ein voller Erfolg. Über 500 Einwendungen zu Waterfront wurden der Bauverwaltung übergeben bzw. dieser zugesandt.

+++++

Freie Bürger / Gregor Voht

In der Stadtzeitung hat Herr Voht von den Freien Wählern sich noch einmal für das geplante Waterfront-Projekt ausgesprochen – weil ihm unsere Zeichnungen so gut gefallen haben. Auf den Zeichnungen sind aber im Wesentlichen die Planungen der BIP zu sehen. Nur die hässlichen Klötze am Wasser, Herr Voht – die sind Waterfront.

+++++